Sonnabend, 5. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7532. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rß 15 Sgr. Auswärts 1 Rß 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Deutschland.

BAC. In einigen Zeitungen ist davon die Rede, daß der Bischof Krementz gegen die Regierung auf Zahlung der ihm vorenthaltenen Gelder für seinen Unterhalt bei den Gerichten klagen würde; so einfach liegt die Frage indessen nicht, wie sie vielfach beantwortet wird, daß nämlich die Gerichte die Regierung ohne Weiteres zur Zahlung der Temporalien verurtheilen würden. Richtig ist, daß jeder preußische Staatsbeamte das Recht hat, auf Zahlung seines Gehaltes zu klagen. Der Bischof von Ermland nimmt aber nicht die Stellung eines preußischen Staatsbeamten ein, denn sonst würde wegen seiner Gesetzwidrigkeiten einfach ein Disciplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden sein und die Sache würde sich auf diesem Wege erledigt haben. Die Analogie mit einem Staatsbeamten ist also nicht am Platze. Damit wollen wir es aber noch nicht als juristisch unzweifelhaft hinstellen, daß eine Klage auf Zahlung der vorenthaltenen Gelder nicht möglich wäre. Es ist schon in Bezug auf Bewilligungen ähnlicher Art, zu welchen später der Landlag seine Zustimmung versagte, von den Interessenten der Rechtsweg eingeschlagen worden und eine Verurtheilung der Regierung erfolgt; es mag hier nur an den Staatszuschuß zu dem Berliner Magdalenenstift erinnert sein. Es läßt sich bis jetzt nicht übersehen, ob die Momente völlig gleichartig liegen; indessen von diesem Standpunkte aus ist die Verfügung garnicht zu betrachten. Der Cultusminister selbst erklärt die Entziehung der Temporalien nicht für eine definitive Maßregel, sondern er weist darauf hin, daß er die endgiltige Entscheidung der Frage durch eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Landtage herbeizuführen gedenkt. Das erinnert an Bestrebungen, welche schon in früheren Jahren auf Seiten der liberalen Partei hervorgetreten sind; da war wiederholt gefordert worden, daß der Rechtstitel, auf Grund dessen die Bewilligungen an die Kirchen gemacht werden, einer neuen gründlichen Untersuchung durch die Budgetcommission unterworfen werden sollten. Auch im vorigen Jahre war die Absicht vorhanden, gerade diesen Theil des Cultusetats an die Budgetcommission zu verweisen; nur die Verzögerung, welche die Berathung gerade dieses Etats durch den Personenwechsel im Cultusministerium erfuhr, hat von der Ausführung dieses Beschlusses, welchem die Majorität sicher gewesen wäre, abgehalten. Jetzt wird es die Aufgabe des Landtags sein, den Rechtstitel für Bewilligungen an die Kirchen nicht bloß in diesem einzelnen Falle, sondern ganz allgemein zu untersuchen und je nach dem Ergebniß dieser Untersuchung wird sich dann erst herausstellen, in wieweit die Klarstellung des Rechtsverhältnisses durch Gesetz nothwendig ist. Wie sehr auch vom politischen Gesichtspunkte aus die Sache wird entschieden werden müssen nach dem, was dem Staate frommt, so versteht es sich doch ganz von selbst, daß die Untersuchung, wie weit rückwärts ein unzweifelhafter Rechtstitel vorhanden ist, mit aller Unparteilichkeit geführt und demgemäß entschieden werden wird.

— Die große Wichtigkeit der Wiederbewaldung kahler Bergrücken, der Einfluß der Wälder auf Klima, Cultur-, Hütten- und Gewerbebetrieb ist allbekannt. Schon seit Jahren sind die der Landescultur aus der Vernichtung der Wälder erwachsenden Gefahren Gegenstand der besonderen Aufmerksamkeit der Staatsregierung gewesen. Dieselbe gewann, als sich die Bemühungen, eine nachhaltige Conservation und Wiedercultur der Forsten durch Warnung und Belehrung zu erreichen, als vergeblich erwiesen hatten, die Ueberzeugung, daß es unabweisbar ist, den Weg der Gesetzgebung zu betreten. Das ist bisher nicht zur Ausführung gekommen; dagegen häufen sich die Ansprüche, die in dieser Beziehung an den Staat aus allen Theilen des Landes gemacht werden, immer mehr. So wurde noch im vorigen Jahre zum Etat der Forstverwaltung der Antrag eingebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Staatsregierung aufzufordern, die Culturfonds für die Forsten, insbesondere in den älteren Provinzen, wesentlich zu erhöhen." Solchen Anforderungen überall nachzugeben, hält die Staatsregierung für unmöglich; es läge darin quasi eine Prämiirung der Waldverwüstung auf Kosten des Landes. Es liegt deshalb in der Absicht — sagt die „Elb. Ztg." — ein Gesetz zu schaffen, nach welchem da, wo die Kräfte der Grundbesitzer ausreichen, ein Zwang ausgeübt werden kann, der die nachhaltige Erhaltung und Erziehung der Waldbestände sichert und zur Wiederbewaldung großer Oeden drängt.

— Das Reichs-Oberhandelsgericht hat kürzlich eine wichtige Entscheidung über das Wechselrecht gefällt. Ein Offizier hatte einen trockenen (Sola-) Wechsel auf eigene Ordre und zahlbar bei einem Dritten ausgestellt. („Ich zahle gegen diesen meinen Wechsel die Summe von Eintausend Thalern binnen drei Monaten an mich selbst oder meine Ordre. Zahlbar bei Hrn. N. N. in N.") Diesen Wechsel gerirte er durch Blanko-Indossament, welches ein späterer Wechselinhaber auf sich selbst ausfüllte. Das oberste Reichsgericht erklärte den Wechsel für ungiltig, weil Niemand sein eigener Schuldner sein kann und weil bei der Abgeschlossenheit des Wechsels auf der Vorderseite des Blattes die auf der Rückseite stehende Erklärung nicht zur Ergänzung des Wechsels dienen darf.

* Köln, 2. Oct. Dem Superior der hiesigen Jesuiten-Residenz, Pastor Rive, ist ein vom 30. September datirter Erlaß der Minister des Innern und des Cultus zugegangen, nach welchem sein Antrag, die Auflösung der Niederlassung bis zum 1. Januar k. J. zu vertagen, abgelehnt ist. (Mit dem Eintreffen dieses Schreibens ist der gestern von der Polizei gewährte Aufschub der Auflösung erledigt.)

München, 1. Oct. Der König befindet sich wieder wohl und wird sich zwischen heute und morgen von Neuem in das Hochgebirge, wahrscheinlich auf den Schachen, begeben. — Herr v. Pfretzschner hat heute das Portefeuille des Ministeriums des Kgl. Hauses und des Aeußern und Herr Berr jenes des Finanzministeriums übernommen. Ueber die Personalien des letztern theilt die „Pfälz. Ztg." Folgendes mit: „Herr Berr ist aus Aub in Unterfranken, wo sein Vater Landrichter war, gebürtig. Von 1844 bis 1848 studirte er in Würzburg Jurisprudenz, trat nach dem Staatsconcurs bei der General-Zolladministration in Function, wurde 1856 Hilfsarbeiter im Handelsministerium und später Oberzollamts-Assessor. Als es dann nach dem Austritt der Vereinscommissäre v. Reichert und Gerwig sich um eine besonders befähigte Persönlichkeit als Nachfolger derselben handelte, fiel die Wahl auf Herrn Berr, obwohl er noch sehr jung im Dienste war. Gleichzeitig wurde er zum Ministerialrath und zum Mitglied des deutschen Bundesrathes in Berlin ernannt. Hier that er sich durch seine Kenntnisse und seine energische Vertretung der bayerischen Interessen hervor."

Straßburg, 1. Oct. Vielfach glaubte man — schreibt man der „K. Z." — unsere Stadt werde gegen Ende September in Folge des Wegzuges der Optanten in fieberhafte Aufregung gerathen. Seit einigen Tagen verlassen nun manche Familien die Stadt, aber es ist nichts von Aufregung oder gar einer Kundgebung zu bemerken; die Physiognomie der Stadt ist vollständig die gleiche wie früher; denn die Fortziehenden sind meistens Pensionäre und Arbeiter, die hier vollständig ungekannt und unbeachtet verschwanden. Uebrigens sind mit dem Heutigen die Auswanderungen noch nicht beendigt; dieselben dürfen bis zum 3. d. M. fortdauern, an welchem Tage die Behörde das Verzeichniß der Ausgewanderten und Dableibenden feststellen wird. Erklärungen für die französische Nationalität wurden hier für 4750 Personen abgegeben, was circa 5 Procent der Gesammt-Bevölkerung ausmacht. So weit man es aber heute berechnen kann, wird die Zahl der thatsächlichen Auswanderer nur 1, höchstens 1½ % erreichen. Für Metz nimmt man 5, für Mühlhausen 4, für die anderen Städte ½ bis 2 und für das Land im Durchschnitt ½ (Elsaß) bis 1 % (Lothringen) der Auswanderung an. Der Umstand, daß viele Familien nur mit Reisekleidern versehen in benachbarte französische Orte ziehen, ohne ihre Häuser zu verkaufen oder die Aufgabe ihrer Geschäfte anzuzeigen, deutet allerdings nicht darauf hin, daß diese Leute ihrer Heimath auf ewig den Rücken kehren wollen. In welcher Weise sich die deutsche Behörde mit ihnen bei ihrer Rückkehr auseinandersetzen wird, ist allerdings nicht klar. Eine sehr erfreuliche Bemerkung läßt sich in letzter Zeit in der Beziehung machen, daß unter den jungen Leuten die Militärfurcht im Abnehmen begriffen ist. Täglich geschehen Anmeldungen zum Freiwilligendienst und — was noch höher anzuschlagen ist — es haben sich viele vor dem 30. September heimlich ausgewanderte Jünglinge bereits freiwillig wieder gestellt.

Oesterreich.

Wien, 1. Oct. Angesichts der Ereignisse, welche sich auf dem betreffenden Gebiete in Deutschland und speziell in Preußen vorbereiten, dürfte die Mittheilung nicht ohne Interesse sein, daß nach längerem Hin- und Her-Erwägen die österreichische Regierung sich definitiv gegen die Einführung der obligatorischen Civilehe entschieden hat. Eine weitere, freilich im concreten Falle nicht gerade erfreuliche Bestätigung der Versicherung des Grafen Andrassy, daß Oesterreich und Preußen in inneren Dingen jedes seinen eigenen Weg zu gehen fortfahren würden. (B.- u. H.-Z.)

Pest, 1. Oct. Bei der heutigen Eröffnung des Schuljahres der Universität hielt der neue Rector, der altkatholische Professor der Theologie, Peter Hatala, eine Rede über die Freiheit der Wissenschaft. Die Aula war überfüllt. Hatala führte aus, daß selbst die Theologen der Wissenschaft nicht ausweichen können; selbst die mit dem Mantel göttlicher Offenbarung geschützten religiösen Thesen müssen sich der Kritik der Vernunft unterwerfen. Eine solche Rede ist von Theologen an der Universität noch nicht gehört worden. Rauschender Applaus und Eljenrufe begleiteten den Rector bis auf die Straße.

Schweiz.

Aus der Schweiz, vom 30. Sept., schreibt man der „Fr. Ztg.": Auch hier tritt man jetzt direct in die altkatholische Bewegung ein, und zwar am Sitze des Ultramontanismus, in Luzern: Professor Herzog hat beim Erziehungsrathe sein Entlassungsgesuch eingereicht und dieser auch sofort demselben entsprochen. Herr Herzog, Professor der Exegese an der theologischen Universität, wird in den Rheinlanden (in Crefeld) die Stelle eines Pfarrers in einer altkatholischen Gemeinde übernehmen. Wer nun excommuniciren wird, ob die Behörde des Abgehenden, also der Bischof von Solothurn, oder die des Ankommenden, also der Erzbischof von Köln, das bleibt abzuwarten. Die theologische Facultät verliert an Herzog eine ihrer tüchtigsten Kräfte, wenn auch zugegeben werden muß, daß um seinetwillen mancher Student der Theologie Luzern meiden mußte, weil die Herren vom hohen unfehlbaren Clerus ihn von diesem Orte fern hielten; denn Herr Herzog machte aus seinen Anschauungen durchaus keinen Hehl.

England.

London, 1. Oct. Die regelmäßigen Ausweise über die Staatseinnahmen während des eben abgelaufenen Quartals und Halbjahrs sind im höchsten Grad befriedigend zu nennen. Nimmt man das mit dem 30. September endende Jahr gegen die entsprechenden 12 Monate des Jahres vorher, so ist mit Rücksicht auf die inzwischen vorgenommenen Steuernachläße und sonstigen Veränderungen eine stetige Zunahme auf allen Gebieten zu vermerken. Die Einnahmen für das mit dem 30. September 1871 endende Jahr beliefen sich auf 71,284,196 Lstr., während das mit dem 30. September 1872 schließende 77,061,655 Lstr. einbrachte. Letztere Summe wird allerdings erheblich geschwellt durch die im vorigen Jahre erhöhte Einkommensteuer, welche sich mit 9,802,000 Lstr. gegen die 6,487,000 Lstr. unter derselben Rubrik im vorigen Jahre stellt. Allein selbst wenn man 3,000,000 Lstr. von diesem Posten abrechnet, so bleibt immer noch trotz der Steuernachläße der letzten 2 Jahre eine Zunahme von beinahe 3,600,000 Lstr. Unter den Zolleinnahmen figurirt ein Plus von 601,000 Lstr., da dieselben von 20,025,000 Lstr. auf 20,626,000 Lstr. gestiegen sind. Die Accise, die als der beste Gradmesser des Nationalwohlstandes gilt, hat 24,719,000 Lstr., d. h. 687,000 Lstr. mehr als im vorigen Jahre in die Staatskassen geführt. Unter Stempel ist ebenfalls eine Mehreinnahme von 342,000 Lstr. und unter Post von 106,000 Lstr. aufgeführt.

Frankreich.

Paris, 1. Oct. Wie verlautet, wird die Regierung bei den Ersatzwahlen sich vollständig neutral verhalten. Der Minister des Innern hat an die Präfecten der Departements, in welchen diese Wahlen stattfinden, ein Circular gesandt, worin er erklärt, daß die Regierung sich weder für noch gegen irgend einen Candidaten aussprechen will. Er fordert die Präfecten auf, eben so zu handeln, die Ordnung aufrecht zu erhalten, aber den Parteien alle Freiheit für die Discussion und die Organisation der öffentlichen Versammlungen zu lassen. Der Wahlkampf selbst, schreibt man der „K. Z.", scheint ein sehr lebhafter werden zu wollen. Die Candidaten sind zahlreich, da fast alle parlamentarischen Gruppen Candidaten aufstellen. Die republikanische Linke wird, wie sie es auch bei den Ersatzwahlen vom 2. Juli 1871 that, ein Manifest an die Wähler erlassen. Das rechte Centrum, die Orleanisten, wollen auch einen thätigen Antheil an den Wahlen nehmen. Sie werden dieses Mal sich nicht auf das monarchische Terrain stellen, sondern, wie es auch der Herzog von Broglie in seinem Schreiben that, der Republik Thiers' ihre Zustimmung geben, und in ihren Circularen sagen, daß es sich um einen Kampf zwischen den Conservativen und Revolutionären handle. Die Bonapartisten werden sich ebenfalls in mehreren Departements an dem Wahlkampfe betheiligen. Was die Legitimisten anbelangt, so stellen dieselben nur in Morbihan, jedoch auch ohne große Hoffnung, eine Candidatur auf. Welche Haltung das linke Centrum (die conservativen Republikaner) einnehmen werden, weiß man noch nicht genau. Ein Theil desselben ist nicht abgeneigt, mit den Leuten vom rechten Centrum Hand in Hand zu gehen, falls diese sich auf das Terrain der „conservativen Republik" stellen. Jedenfalls wird die Haltung des linken Centrums viel von dem Entschlusse abhängen, welchen Thiers Angesichts des neuen Auftretens Gambetta's fassen wird. Bricht der Präsident mit dem Exdictator und seiner Partei, wie es Casimir Perier und seine Freunde, der Kriegs-Minister de Cissey, der Gouverneur von Paris, General Ladmirault und sogar Jules Simon (Unterrichts-Minister) und Picard (Gesandter in Brüssel) seit drei Tagen mit Ungestüm verlangen, so wird man wahrscheinlich schon bei den Wahlen vom 20. October die beiden Centren zusammen wirken sehen. Bis heute Abend hatte der Präsident seinen Entschluß in dieser Hinsicht noch nicht kundgegeben. Casimir Perier und

Der Aufstand in Cuba.

Die spanischen Regierungsorgane bringen von Zeit zu Zeit die Versicherung, daß der Aufstand in Cuba seinem Ende nahe sei. Trotzdem dauert die Insurrection dort bereits volle vier Jahre und die Gebirge im Osten der Insel sind immer noch in den Händen der Aufständischen, welche, ungeachtet aller Wachsamkeit der Behörden, immer frische Kräfte aus den Vereinigten Staaten erhalten. Die Küstenplätze und die mehr cultivirten Plätze des Westens stehen freilich jetzt unter spanischer Herrschaft, aber auch nur so lange dort spanische Truppen sind; zöge man sie zurück, so würde der Aufstand sofort siegen. Die unzufriedenen Elemente liegen in der Creolen- und Negerbevölkerung; aus der letzteren recrutirt sich namentlich die „Armee" der Insurgenten. Ueber die Kriegführung, das Leben und Treiben derselben giebt das Schreiben eines „Cubanischen Offiziers" Auskunft, welches die von Farbigen redigirte „African Times" mittheilt und das die „Allg. Zeitung" übersetzt.

„Das Hauptquartier des Insurgentengenerals Perez befindet sich im Mittelpunkte der Bergregion des Ostens und umfaßt etwa 5¼ deutsche Quadratmeilen, die von der Natur gleichsam zu einer gewaltigen Festung geschaffen sind. Dieser Landstrich wird von etwa 2000 Mann gehalten, die zum größten Theil mit Hinterladern bewaffnet sind und von General Perez vorzüglich commandirt werden. In einem Gespräch über die strategischen Vorzüge dieser Gegend erzählte er mir, daß im Verlauf von acht Monaten die Spanier ihn hier allein elfmal angegriffen haben, jedesmal aber mit leichter Mühe zurückgeschlagen worden seien. Das letzte Mal war dies am Morgen meiner Ankunft im Hauptquartier der Fall gewesen. Perez fügte hinzu, daß der Verlust der Spanier bei diesen verschiedenen Angriffen zwischen 700 und 800 Mann an Todten und Verwundeten betragen habe, während die Cubaner, durch die Terrainverhältnisse geschützt, verhältnißmäßig geringe Verluste gehabt. Dieser Bericht mag in den Augen jener, die mit der Natur des Landes hier nicht vertraut sind, übertrieben erscheinen; aber ich finde keinen Grund daran zu zweifeln, da ich selbst die zähen Cubaner mit der Büchse in der Hand von Fels zu Fels springen oder tiefe Schluchten durchklettern sah, vor denen der Feind rath- und thatlos stehen bleiben mußte. Die Patrioten haben eine so gewaltig starke Stellung in ihrer natürlichen Bergveste im östlichen Cuba, daß sie mit Erfolg hier der ganzen Macht Spaniens Trotz bieten können und daß jeder Versuch, sie zu vertreiben, endigen muß, wie die schon erwähnten. Sie alle sind sich dessen bewußt, haben großes Vertrauen auf ihre Erfolge und sind stets begierig, den Feind zu engagiren, wobei sie darauf hoffen, ihren Vorrath an Waffen und Munition zu vermehren. Daß dies keine eitle Hoffnung ist, geht schon daraus hervor, daß mindestens die Hälfte der Hinterlader, die ich sah, bei den verschiedenen Scharmützeln den Spaniern abgenommen worden war.

In der Armee der Insurgenten dienen Weiße und Schwarze in der vollkommensten Eintracht zusammen und etwa ein Drittel der Leute des Generals Perez besteht aus kräftigen Negern; die Offiziere sind fast lauter Weiße, mit Ausnahme einiger wenigen Farbigen, die für ihr Wohlverhalten vor dem Feinde zu Lieutenants ernannt wurden. Unter den Negern besteht wieder der größte Theil aus Cubanern, der kleinere aus eingebornen Afrikanern; aber beide wetteifern in ihrem Haß gegen die Spanier, und dies, im Verein mit ihrer Tapferkeit, macht sie zu gefährlichen Feinden der andauernden Unterdrücker des schwarzen Mannes.

Der Brigardegeneral Perez steht unter dem Generalmajor Máximo Gomez, Höchstcommandirendem im östlichen Cuba. Der letztere hat sich den unmittelbaren Befehl über 3000 Mann vorbehalten, während Perez 2000 Mann unter sich hat, so daß die vereinigten cubanischen Kräfte in diesem Departement mehr als 5000 Mann ausmachen. Außerdem verfügt General Gomez innerhalb seines Bezirks über 2000 Unbewaffnete aus Centralcuba, wo die von den Generalen Vicente, Garcia, Garrido, Modesto, Diaz, Ignacio, Agremente u. a. commandirten Patrioten äußerst thätig und zahlreich sind; doch haben sie keine so starke und günstige Position dort wie ihre Landsleute im östlichen Cuba. Diese vergleichsweise Schwäche im Centrum ist eine Folge des Mangels an genügendem Kriegsmaterial, doch erwartete man im Bereiche des Generals Gomez damals gerade einen tüchtigen Nachschub.

Die nicht zum activen Kriegsdienst geeigneten Männer werden von General Perez zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet; sie müssen Wälder ausroden und den Boden bestellen. Von so hergerichtetem Lande sah ich etwa vierzig Flecke, jeder zwanzig bis fünfunddreißig Acker groß, bestellt mit verschiedenartigen Feldfrüchten. Die wunderbare Fruchtbarkeit Cubas, selbst in den hohen Berglagen, versieht die kämpfenden Patrioten auch mit anderen Nahrungsmitteln, welche sie wild wachsend finden, zumal mit mehlreichen Wurzeln, die sie benutzen, wenn ihre Vorräthe knapp zu werden beginnen. Sie verzehren auch die Jutia, ein Nagethier, das so vortrefflich wie der Hase schmeckt, und oft, da es massenhaft vorkommt, Rind- und Schweinefleisch vertreten muß, denn seit im Osten die Revolution ausbrach, sind Schweine und Rinder dort fortgetrieben oder ausgerottet worden. Statt Speck benutzen sie das fette Cocosnußöl, welches von den Tausenden und aber Tausenden Cocospalmen des Gebiets leicht gewonnen wird; auch bereiten sie aus dem weißen, süßen Fleisch der Cocosnuß eine Art Mandelmilch, welche ihnen die Kuhmilch ersetzen muß. Da die Patrioten in einem der besten Kaffeedistricte der Welt gebieten, so fehlt es ihnen auch nicht an Kaffee, den sie sich zur Zeit der Ernte selbst aus spanischen Pflanzungen zu verschaffen wissen; ihren Zucker bereiten sie sich selbst durch Ausquetschen des reichlich vorkommenden Zuckerrohrs. Diese Robinson-Lebensweise erstreckt sich aber selbst auf die Kleidung, denn da von außen keine Kleider zu ihnen gelangen, so bereiten sie sich Stoffe aus den Blättern des Yarey-Baumes und dem Baste der Majagna-Rinde, während die gegerbten Häute der oben erwähnten Jutia das Leder zu den Schuhen abgeben. Eine Gewehrfabrik und eine Zündhütchenfabrik liefern ihnen wenigstens einen Theil der Waffen. Da aber selbst die Neger schon ungern mit Vorderladern schießen, und die Hinterlader, die sie den Spaniern abnehmen, bei weitem vorziehen, so will man die Gewehrfabrik in eine Metallpatronenfabrik umwandeln.

Das ist der Stand der Dinge, den ich im Hauptquartier des Generals Perez sah, oder der mir von ihm selbst und den Offizieren in „Frei-Cuba" berichtet wurde. Weißen wie Schwarzen ist ihre Sache furchtbar ernst, und ihr Wahlspruch ist: Freiheit oder Tod. Deshalb auch ertragen sie alle Beschwerden, die dieser wilde Krieg auf sie häuft ohne Murren, selbst wenn sie zerlumpt, nackt oder barfuß einhergehen müssen".

sein Anhang wollen den Präsidenten bestimmen, die Republik durch die jetzige National-Versammlung, also mit Unterstützung des rechten Centrums, das dieselbe jetzt theilweise annimmt, definitiv zu constituiren und nicht wie es Gambetta will, und auch das officiöse „Bien Public" eine Zeit lang befürwortete, dieses bis zur Wahl einer neuen Versammlung zu vertagen.

— Das „Bien public" dementirt das Gerücht von dem Wiederaufbau der Tuilerien. — Victor Hugo hat die Candidatur für die Nationalversammlung, welche ihm von Algier angeboten ist, angenommen. — Die Exkönigin Isabella von Spanien hält sich seit einigen Tagen wieder hier auf. Heute wohnte sie mit ihrem Sohne, ihren Töchtern dem Erzieher ihres Sohnes, Herzog von Sesto und verschiedenen anderen Personen der Messe in der Kirche St. Pierre de Chaillot bei. Alle waren in tiefer Trauer erschienen.

Italien.

Aus Florenz wird der „Sp. Ztg." unterm 30. Sept. geschrieben: „Gegenüber den Mittheilungen mehrerer deutscher und italienischer Journale, Graf Brassier de St. Simon, der kaiserlich deutsche Gesandte am königl. italienischen Hofe, habe seine Demission gefordert, sind wir in der Lage aus bester Quelle mitzutheilen, daß Graf Brassier nur eine zweimonatliche Verlängernng seines aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Urlaubes nachgesucht hat, an eine Demission aber gar nicht denkt."

Rußland.

Warschau, 30. Sept. Die Polnische Bank hat, ihrem Jahresberichte pro 1871 zufolge, in dem genannten Jahre durch ihre Finanzoperationen einen Reingewinn von 852,861 Silberrubel erzielt. Der Umsatz der eigenen Bankfonds betrug nahe an 150 Millionen Silberrubel, der Gesammtumsatz über 454¼ Millionen Silberrubel. — Mit dem außerordentlichen Aufschwunge der Industrie hält auch das Wachsthum und die Bevölkerungszunahme der deutschen Fabrikstadt Lodz gleichen Schritt. Die Stadt hat in diesem Jahre einen Zuwachs von über 4000 Einwohnern gehabt und zählt gegenwärtig über 54,000 Einwohner. — In der Stadt Wladikaukas ist, wie der „Kaukas" meldet, neuerdings eine Dame als Advocat angestellt worden. Man sieht, daß das Feld der weiblichen Erwerbsthätigkeit sich in Rußland immer mehr ausdehnt. (Ostſ. Z.)

Der Krieg mit Khiwa ist als unvermeidlich erklärt worden, heißt es in einer Odessaer Correspondenz der Wiener „Pr.". Der Khan dieses Landes, ein 27jähriger junger Mann von großen kriegerischen Talenten und unersättlichem Ehrgeiz, will, wie er sagt, den fremden Eindringlingen keinen Fuß Erde lassen in Centralasien, und wirbt seit Jahr und Tag Bundesgenossen für einen Feldzug gegen Rußland oder vielmehr gegen Turkestan. Die gefangenen Russen giebt er, trotz wiederholter Aufforderungen und auch Versprechungen nicht frei. Ja, dieser Trotzkopf hatte die Keckheit, in die Steppen des Mangischlak, die Rußland gehören, Emissäre zu schicken und die Kirgisen zum Aufstande aufzustacheln. Der Khan schickte sogar nach Calcutta zu den „Inglischen" (wie man in Centralasien die Engländer nennt) eine Gesandtschaft, die um Hilfe bat. Auf den Rath des Vicekönigs, sich mit den Russen auszusöhnen, antwortete der erste Gesandte: „Das kann nicht sein, weil Rußlnnd unsern Herrscher tief gekränkt hat; es hat nicht einmal eine Botschaft mit goldenem Siegel geschickt — und doch ist der Khan den andern Herrschern ebenbürtig." In einem großen Rathe, den der Khan abhalten ließ, waren Stimmen vernehmbar, die von einem Kriege mit „Moskow" abrieth. Darauf erhob sich der erste Würdenträger des Khanats, Jesi-Murad, ein Onkel des Serenissimus, und sprach ungefähr Folgendes: „Als ich noch ein Knabe war, sprach man schon von der Gefahr der Russen-Invasion. Diese Gefahr stellte sich ein — aber nicht für Khiwa — uns fürchtet der Moskow; ich bin alt geworden und sah noch keinen Russen; wir werden sie bei uns auch nie sehen. Wenn wir aber aus kleinlicher Furcht nachgeben und die Gefangenen freilassen, dann ist es um unser Ansehen geschehen, dann werden die Turkomanen und Kirgisen unsere Herrschaft erschüttern und Khiwa geht schändlich zu Grunde." Diese Rede machte im Divan der Begs großen Eindruck und sie beschlossen, es auf einen Krieg ankommen zu lassen. Die Russen haben bereits Maßregeln ergriffen, diesen so rasch als möglich durchzuführen. Drei Colonnen, von den Steppen auf Biseh-Akti, Karakum und Ust-Jurt, sind in Bewegung gesetzt worden und dürften die Grenzen Khiwa's in 3 bis 4 Wochen erreichen. Der Krieg wird allerdings nicht so leicht sein; die Khiwaner sind tapfer, verwegen und stellen ein zahlreiches Heer. Allein an der Besiegung Khiwa's ist doch nicht zu zweifeln.

Türkei.

Pera, 27. Sept. Die zahlreichen exilirten Polen, welche hier bis jetzt unter englischem, französischem oder italienischem Schutz standen, erhielten kürzlich die Anzeige, daß sie von der russischen Regierung amnestirt seien, und somit in ihre Heimath zurückkehren könnten. Ein Theil derselben reiste also auch ab, aber kaum in Odessa angekommen, wurden sie nach Kiew gebracht, wo sie nun schon seit 4 Monaten festgehalten werden; man fürchtet, daß sie nach Sibirien verbannt werden. — Der neue Monat von vierzig Tagen wird wieder abgeschafft und der alte von dreißig Tagen hergestellt. — In Hanadar (Persien) tritt die Cholera mit großer Wuth auf. (W. Bl.)

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Octbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo fest und für feine Gattungen einzeln besser bezahlt, loco hochbunter 129℔. 109, 110 Sgr., 129/30℔. 111 Sgr., 131/32℔. 115 Sgr., 132℔. 113 Sgr., 133/34℔. 113, 115 Sgr., 134℔. 113, 114½ Sgr. bez., bunter 121/22℔. 100 Sgr., 128℔. 107 Sgr. bez., rother 127℔. blausp. 103¾ Sgr., bes. 102 Sgr., 130℔. 105 Sgr. bez. — Roggen pr 40 Kilo loco fest und etwas höher bezahlt, Termine ruhig und unverändert, loco 117/18℔. 57½ Sgr., 118℔. 57½ Sgr., 120/21℔. 58 Sgr., 121/22℔. 58½ Sgr., 122℔ 60½ Sgr., 122/23℔. 61 Sgr., 123℔. 61 Sgr., 124℔. 60½ Sgr., 124/25℔. 62½ Sgr., 125℔. 62 Sgr., 128℔. 63½ Sgr., 130℔. 63½ Sgr. bez., pr Octbr. 59 Sgr. Gd., 59¾, 59½ Sgr. bez., pr Octbr.-November 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., pr Novbr.-Decbr. 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr Frühjahr 1873 61½ Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., pr Mai-Juni 61½ Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Gerste pr 35 Kilo Brauwaare begehrt, loco große 48 Sgr. bez., feine Brau- 50—53 Sgr. bez., kleine 44½—48½ Sgr. bez., feine Brau- 50, 51 Sgr. bezahlt. — Hafer pr 25 Kilo loco ruhig, Termine fest aber ohne Umsatz. loco 24—30 Sgr. bez., pr Sept.-Octbr. 30 Sgr. Br., 29½ Sgr. Gd., pr Frühjahr 31½ Sgr. Br., 31 Sgr. Gd. — Erbsen pr 45 Kilo weiße mehr beachtet und besser bezahlt, loco weiße 60—69 Sgr. bez., graue 75—85 Sgr. bez., grüne 69, 70 Sgr. bez. — Bohnen pr 45 Kilo loco 65—67 Sgr. bez. — Wicken pr 45 Kilo wenig offerirt, loco 50—53 Sgr. bez. — Buchweizen pr 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr 35 Kilo stiller, Mittelwaare etwas billiger, loco feine 83—92½ Sgr. bez., mittel 72—82 Sgr. Br., ordinaire 60—70 Sgr. Br. — Rübsen pr 36 Kilo geschäftslos, loco 100—109 Sgr. Br. — Leinöl pr 36 Kilo loco mit Faß 13½ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gd. — Rüböl pr 36 Kilo loco mit Faß 11½ Thlr. Br., 11½ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr 36 Kilo loco 75—82 Sgr. Br. — Rübkuchen pr 36 Kilo loco 74—76 Sgr. Br., 73 Sgr. Gd. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, bei gänzlich fehlender Kauflust Preise nominell, loco ohne Faß 21½ Thlr. Br., 21¼ Thlr. Gd., October erste Hälfte ohne Faß 21¼ Thlr. Br., October ohne Faß 20¾ Thlr. Br., Novbr. erste Hälfte ohne Faß 20½ Thlr. Br., Novbr. ohne Faß 20 Thlr. Br., 19½ Thlr. bez., Novbr.-März ohne Faß 19½ Thlr. Br., 19 Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gd.

Meteorologische Depesche vom 4. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	331,6	+ 6,9	S	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	336,0	+ 8,2	SSO	mäßig	bewölkt.
Petersburg	338,6	+ 5,8	S	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	333,3	+10,6	S	schwach	bedeckt, Regen.
Moskau . .	335,2	+ 2,4	N	schwach	heiter.
Memel . . .	336,0	+ 8,6	SO	mäßig	wolkig.
Flensburg.	334,0	+ 9,8	SW	schwach	bewölkt.
Königsberg	335,7	+ 8,4	SO	schwach	wolkig.
Danzig . . .	335,2	+ 8,1	SzW	mäßig	wolkig.
Putbus. . .	332,2	+11,1	SW	stille	bedeckt.
Stettin . . .	335,7	+11,9	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Helder. . . .	336,4	+ 8,7	WNW	schwach	—
Berlin . . .	334,8	+12,3	SW	schwach	bewölkt
Brüssel. . .	335,9	+ 9,3	W	schwach	bewölkt.
Köln	334,8	+10,0	W	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	331,9	+10,0	W	s. schw.	bedeckt, gest. Reg.
Trier.	330,8	+10,4	SW	schwach	trübe, Nebel
Paris	337,0	+ 7,2	W	stille	bedeckt.

Bekanntmachung.

Behufs Veranlagung der Communal-Einkommensteuer für das Jahr 1873 wird im Monat Octbr. d. J. eine direkte Aufnahme der steuerpflichtigen Civil-Bevölkerung der Stadt u. der Vorstädte stattfinden. Die mit der Aufnahme von uns Beauftragten werden mit Legitimationen versehen werden.

Wir fordern die Einwohner, insbesondere die Hausbesitzer und Familienvorsteher auf: den mit dem Aufnahmegeschäft betrauten Beamten die verlangte Auskunft bereitwillig zu ertheilen und dadurch ihrerseits mitzuwirken, daß der beabsichtigte Zweck einer richtigen Steuer-Veranlagung möglichst vollständig erreicht werde.

Danzig, den 28. September 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unmittelbar an der Weichsel belegene sogenannte Weißhöfer Aussendeich von noch 60 Hekt. 63 Ar. 37,825 □M. = ca. 237 Morg. 85 □Rth. und die dazu gehörige kleine Heubuder Kämpe (auch Kirrhocken genannt) von 3 Hekt. 72 Ar. 49,810 □M. = ca. 14 Mrg. 106 □Rth., zusammen 64 Hekt. 35 Ar. 87,635 □M. = ca. 252 Mrg. 11 □Rth. preuß. Größe, sollen ungetheilt vom 2. Februar 1873 ab auf anderweite 3 Jahre mit der Berechtigung verpachtet werden, daß geeignete Parzellen und namentlich auch die kleine Heubuder Kämpe als Holzfelder und resp. als Lagerplätze zum Umarbeiten von Getreide 2c. verafterpachtet werden dürfen.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend den 5. October cr.
Vormittags 11 Uhr

im Rathhause, und zwar im Kämmerei-Kassen-Locale anberaumt, und laden Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerken ein, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die speciellen Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm III. Geschäfts-Bureau in den Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Danzig, den 10. September 1872.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Die den Erben der Maurer **Christian Gottlieb** und **Amalie Elisabeth** geb. **Markwat-Gatz**'schen Eheleuten gehörige, in der Tischlergasse belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 20 und No. 21 verzeichneten beiden Grundstücke, sollen

am 1. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November cr.,
Vorimttags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 93 Thlr. und 116 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 2. Sept. 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4175)

Nothwendige Subhastation.

Der den **David** und **Regine** geborene **Hoffmann Wahl**'schen Eheleuten in Grenzdorf B. gehörige, in Grenzdorf B. belegene, im Hypothekenbuche verzeichnete ideelle Antheil an dem Grundstücke Grenzdorf B. No. 25, soll

am 5. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer No. 3 an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer No. 3 an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 11 Hektare 54 Are, 50 □M.; der Reinertrag, nach welchem das ganze Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 44,42 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 1 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Tiegenhof, den 15. August 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (3949)
Dihrberg.

Oeffentliche Vorladung.

Es ist beauftragt, folgende Personen für todt zu erklären:

1) den am 6. September 1820 zu Eichen geborenen Einwohner Mathaeus Zielinski, früher zu Bielic wohnhaft, Sohn des Arbeiters Simon Zielinski und der Marianna geb. Wittkowska zu Eichen;
2) den Theophil Anton von Bystram, zuletzt in Gwizdzyn wohnhaft;
3) den etwa 50 Jahre alten Casimir Galendek, Sohn der Thomas Galendek'schen Eheleute zu Jeglia.

Es werden daher die drei oben ad 1, 2 und 3 aufgeführten Personen und die von denselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte oder in der Registratur desselben, vor oder in dem auf

den 15. Juli 1873

im hiesigen Gerichtsgebäude im Zimmer No. 22 vor dem Kreisgerichts-Director von Borries anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorstehend ad 1 bis 3 incl. gedachten Personen werden für todt erklärt werden.

Loebau, den 15. August 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3180)
v. Borries.

Licitation

über stehendes Holz.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung und der Hypothekengläubiger, wollen wir die Stammholz-Bestände unseres städtischen, ungefähr 844 Morgen (215 Hektare) reine Holzbodenfläche betragenden Frischingswaldes, 1¼ Meilen vom Bahnhof Lindenau und dem schiffbaren Pregel entlegen, in öffentlicher Licitation verkaufen.

Hierzu haben wir einen Termin auf
Montag, den 28. October d. J., Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer anberaumt. Der Förster Fischer ist angewiesen, jedem Kaufliebhaber die Grenzen des Waldes behufs Besichtigung der Holzbestände anzuweisen. Die Werthberechnung, sowie die Verkaufsbedingungen liegen hier stets zur Einsicht bereit, auch werden solche auf Verlangen gegen Copialien zugesandt. (5326)

Friedland in Ostpr., 18. Sept. 1872.

Der Magistrat.
Wolff.

Bekanntmachung.

Die erste Lehrer- und Rectorstelle an der hiesigen evangel. Stadtschule, welche mit einem Einkommen von 406 Thlr. incl. Wohnung und Holzgeld verbunden ist, soll schleunigst besetzt werden. Bewerber, welche die Prüfung pro rectoratu bestanden, wo möglich Literaten, wollen sich baldigst melden.

Gilgenburg, 2. October 1872. (5999)

Der Magistrat.

Die hiesige **Amtsschreiberstelle** wird zum 1. November cr. vacant, u. wollen sich Bewerber unter Einsendung der Zeugnisse baldigst melden. (5909)

Pelplin, den 1. Octbr. 1872.

Königl. Domainen-Polizei-Amt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Frisia, **Mittwoch, 9. Octbr.**	Morg.	**Thuringia, Mittwoch, 30. Oct.**	Morg.
Westphalia, Mittwoch, 16. Octbr.		**Hammonia, Sonnabend, 2. Nov.**	
Holsatia, Mittwoch, 23. Octbr.		**Cimbria, Mittwoch, 6. Nov.**	
Germania, Sonnabend, 26. Oct.			

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rℓ 165, II. Cajüte Pr. Rℓ 100, Zwischendeck Pr. Rℓ 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** am 22. October.
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 22. November.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans**
Vandalia, 19. October,	**22. Octbr.**	**25/26. Octbr.**	**27. November.**
Saxonia, 30. November,	**3. Decbr.**	**6/7. Decbr.**	**8. Janr. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rℓ **180,** Zwischendeck Pr. Rℓ **55.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und den conceff. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goereudt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**



Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Humboldt, Donnerstag 31. October. | **Thorwaldsen,** Donnerstag, 28. Novbr.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.
Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Hypotheken-Capitalien,

unkündbar und kündbar, begebe ich jetzt unter den **billigsten** Bedingungen.
Wilh. Wehl, Danzig,
(2810) Brodbänkengasse No. 11.



Grünberger Weintrauben.

Kur- und Speisetrauben, in diesem Jahre vorzüglich, Gebrauchsanweisung gratis, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen franco Einsendung des Betrages oder Nachnahme
Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Zur Literatur der Volksschul-Lesebücher.

In mehr als hundert tausend Exemplaren ist binnen Jahresfrist das nachstehende Unternehmen in der Volksschule der verschiedensten Gegenden unseres deutschen, wie engeren Vaterlandes zur Einführung gelangt.

Deutsches Lesebuch.

Für die Bedürfnisse
des Volksschul-Unterrichts
in entsprechender Stufenfolge bearbeitet.

Zur Förderung der Anschauung
mit einer Reihe nach Originalzeichnungen ausgeführter Abbildungen.

Der erste Theil des „Deutschen Lesebuches", unter Mitwirkung praktischer Schulmänner herausgegeben vom Schulrathe **Eduard Bock,** ist für die unterste Stufe bestimmt und umfaßt: Deutsche Fiebel und Lesebuch für die untere Stufe als gemeinsame Grundlage für Lese-, Schreib-, Anschauungs-, Sprach-, Zeichen- und Gesang-Uebungen. Mit Anschauungsbildern zur Fiebel **wie zum** Lesebuche. Für die Hand des Lehrers mit einleitenden Worten über die Einrichtung und Benutzung der Fiebel. A. Ausgabe in zwei getrennten Abtheilungen: I. Abtheilung. Deutsche Fiebel. Mit Anschauungsbildern. 2 Sgr.; II. Abtheilung, Lesebuch für die untere Stufe. Mit naturgeschichtlichen Abbildungen und Anschauungsbildern der vier Jahreszeiten. 3 Sgr. B. Vollständige, beide Abtheilungen vereinende Ausgabe: 4 Sgr.

Des Lesebuches zweiter Theil umfaßt: Deutsches Lesebuch für die mittlere und obere Stufe einfacher Schulverhältnisse. Unter Mitwirkung praktischer Schulmänner herausgegeben von **Eduard Bock,** Regierungs- und Schulrathe zu **Königsberg** in Preußen. Mit erläuternden Abbildungen aus den Gebieten der Naturkunde, der Gewerbe, der Erd- und Völkerkunde, der Geschichte, wie aus den Tagen deutscher Erhebung: 1870 und 1871. Preis des vollständigen Exemplars: 10 Sgr. Für die Hand des Lehrers mit einleitenden Worten über die Einrichtung und Benutzung des Lesebuchs.

Ein an „sämmtliche Königlich Preußische Provinzial-Schulkollegien und Regierungen, sowie an die Königlichen Konsistorien der Provinz Hannover"-erlassenes, die Einführung und den Gebrauch des „Deutschen Lesebuchs" in den vaterländischen Volksschulen gestattendes Reskript des Unterrichts-Ministeriums äußert sich über das Unternehmen wie folgt:

„Das „Deutsche Lesebuch" ist nicht eine Um- oder Ueberarbeitung des in demselben Verlage erschienenen, sogenannten „Münsterberger Lesebuches", sondern eine wesentlich neue Arbeit von allgemein vaterländischem Charakter.

Die neuesten Ereignisse, welche zur Einigung Deutschlands geführt, haben in einem Abschnitte unter der Ueberschrift: „Zur Geschichte der Gegenwart und der Neugestaltung Deutschlands", bereits Berücksichtigung gefunden.

Mit seinem angemessenen Inhalt, dessen Anordnung nach wenigen sachgemäßen Kategorien erfolgt ist, erscheint das „Deutsche Lesebuch" wohl geeignet, dem Sprach- und Sachunterricht als Grundlage, sowie auch über die Schule hinaus für eine gesunde Volksbildung als Unterlage und Anhalt zu dienen.

Zahlreiche Abbildungen, welche den Unterricht unterstützen, erhöhen den Werth des Buches."

Wo eine **wohlwollende** Förderung dieses Unternehmens eine irgendwie umfangreiche Einführung desselben als Schul-Lesebuch zur Folge hat, findet man die Verlagsbuchhandlung in bekannter Weise zur Gewährung von Dedikations-Exemplaren für den Handgebrauch des Lehrers, wie von Frei-Exemplaren für arme Schüler bereit.

In den betreffenden Fällen bleibt jedoch eine direkte Vereinbarung darüber mit dem Verleger vorbehalten.

Gleichzeitig erschien in **neuer** Bearbeitung:
Volksschul-Katalog für Lehrer und Leiter der Volksschule, wie für Seminare u. Präparanden-Anstalten. Auf Begehren gratis.
Breslau, Königsplatz 1. **Ferdinand Hirt,**
(5921) Königl. Universitäts- u. Verlags-Buchhandlung.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss werden in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

Sämmtliche Möbel, Instrumente extra, werden gegen jede Garantie-Leistung transportirt und reparirt Holzgasse No. 24. **Bieddenklepper,** Tischler.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des ꝛc. Ungeziefers. **J. Dreyling,** k. k. appr. Kammerj. Tischlerg. 31.

PROSPECT.

Subscription

auf

Thlr. 2,000,000 kündbare 5% Hypothekenschuldscheine

der

Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank.

Laut § 20 des durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. December 1868 genehmigten Statuts ist die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank berechtigt, kündbare hypothekarische Darlehne zu gewähren.

Auf Grund der erworbenen Hypothekenforderungen bieten wir dem Publikum eine neue Serie unserer kündbaren Hypothekenbriefe an, welche sich in jeder Beziehung an die bereits emittirte Serie von 2,000,000 Thalern anschließen.

Die Hypothekenbriefe lauten über **1000, 500, 200** und **100 Thlr.** und sind mit laufenden Coupons versehen, die **am 1. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres hier und in allen größeren Städten Deutschlands zur Auszahlung gelangen.**

Die zur Emission gebrachten Hypothekenbriefe sind **im Jahre 1878 an Quartalsterminen rückzahlbar** gestellt, **bis zu diesem Termine jedoch weder von uns, noch von Seiten des Inhabers kündbar.**

Am Verfalltage werden dieselben zum Nominalbetrage zurückgezahlt.

Die Hypothekenbriefe werden in Originalstücken ausgegeben. **Die als Gegenwerth für dieselben bereits erworbenen kündbaren Hypotheken sind in dem Tresor der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank niedergelegt.**

Das **Grundkapital** der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank **beträgt gegenwärtig 5 Millionen Thaler mit einem Reservefonds von 1 Million Thaler, welche gleichfalls als Sicherheit für ausgegebene Hypothekenbriefe dienen;** überdies ist bei den durch das Statut für hypothekarische Darlehne **engbegrenzten** Beleihungen eine unbedingte **pupillarische Sicherheit** für unsere Hypothekenbriefe gewährt.

Mit Bezug auf die am 25. d. erfolgte **Kündigung der Norddeutschen Bundesanleihe** erklären wir uns bereit, bei der Zeichnung auf **vorerwähnte**

Thlr. 2,000,000 kündbare 5% Hypothekenschuldscheine

nach Belieben der Herren Subscribenten
Norddeutsche Bundesanleihe mit Coupon pr. 1. Januar 1873 zum Course von 100½ und Zinsen-Vergütung à 5 % vom 1. Juli an in Zahlung zu nehmen.

Unter nachstehenden Bedingungen werden:

Thlr. 2,000,000 kündbare 5% Hypothekenschuldscheine

zur öffentlichen Subscription gestellt.

Berlin, den 1. October 1872.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.

Jachmann. Schweder. Lehmann.

Subscriptions-Bedingungen

auf

Thlr. 2,000,000 kündbare 5% Hypothekenschuldscheine

der

Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank

eingetheilt in Apoints à Thlr. 1000, 500, 200 und 100.

---

§ 1. Die Subscription findet statt:

am Dienstag, den 8. October cr.

während der üblichen Geschäftsstunden:

in Berlin bei unserer Kasse (hinter der katholischen Kirche 1),
in Berlin bei Herrn Meyer Cohn (Unter den Linden 11),
in **Danzig** bei **Herren Meyer & Gelhorn.**

§ 2. **Die Zeichnung wird am 8. October, Abends 5 Uhr, geschlossen** und tritt im Falle einer Ueberzeichnung eine verhältnißmäßige Reduction ein.

§ 3 Der Subscriptionspreis ist **auf 100¼ Procent** festgesetzt und sind die Stückzinsen **vom 1. Juli 1871** bis zum Tage der Abnahme der Stücke mit 5 Procent zu vergüten.

§ 4. Bei der Subscription muß eine Caution **von 10 Procent** in Baar oder in Effekten hinterlegt werden.

§ 5. Die Abnahme der zugetheilten Beträge hat

am 15. October a. c.

stattzufinden, und zwar
entweder gegen Baarzahlung der Valuta oder gegen gekündigte Norddeutsche Bundes-Anleihe
zum **Course von 100½ Procent** und Zinsen-Vergütung à 5 Procent vom 1. Juli cr.

(6055)

Das neu begründete

Journal-Leih-Institut

der

L. Saunier'schen Buch- u. Kunst-Handlung, A. Scheinert

enthält die gediegensten Zeitschriften aus dem Gebiete der (deutsch-englisch-französisch) Bellestritik, Literatur, Kunst, Politik, Geographie, Geschichte, Naturwissenchaft etc. Cataloge mit Abonnementsbedingungen gratis und franco. (5409)

Die neue

Musikalien-Leih-Anstalt

von

H. Kohlke früher **Habermann, Scharmachergasse 4,**

empfiehlt ihr großes Lager neuer Musikalien.

Vortheilhafte Abonnements-Bedingungen. Auswärtige werden besonders berücksichtigt.

H. Kohlke,

(5736) **Scharrmachergasse 4.**



Einsetzen künstl. Zähne innerhalb 6—8 Stund., Plombiren hohler Zähne, Zahnschmerz beseitigen, Reinigen ꝛc. in **Kniewel's** Atelier, Heiligeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Neuer Cursus in der Buchführung, der Comtoirwissenschaft und im kaufmännischen Rechnen.

(6053) **Ed. Klitzkowski,** Heiligegeistg. 59.

Mit dem 1. October d. J. übernehme ich die bis dahin von Frau **Emilie Teffmer** geleitete 3klassige Privat-Töchterschule u. bitte die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, mir dieselben recht zahlreich zuzuführen, da es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, das Vertrauen der werthen Eltern zu rechtfertigen.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, auch kleiner Knaben für die 3. Klasse, bin ich vom 1. October d. J. ab in meiner Wohnung, Langgarten 112, in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr bereit.

Der Unterricht in meiner Schule beginnt den 7. October.

Hochachtungsvoll

Laura Sadewasser,

Schulvorsteherin, für eine höhere Töchterschule geprüfte Lehrerin.

Bazar.

Zum Besten unsers Vereins hat seit 1854 alle 2 Jahre vor Weihnachten ein Bazar stattgefunden und uns eine für die Fortführung unserer Wirksamkeit wesentlich nöthige Geldeinnahme eingebracht. Wie bereits angezeigt gedenken wir wiederum in diesem Jahre **Anfang December** einen **Bazar** zu veranstalten und bitten herzlich, im Vertrauen auf die stets erfahrene Theilnahme und Mithilfe, uns auch jetzt Gaben aller Art reichlich zuwenden zu wollen.

Der Vorstand

des Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Louise Blech. Emilie Conwentz. Mathilde v. Engelcke. Laura Gibsone. Auguste Korn. Benigna Meyer. Marianne Nisbet.

Meine orthopädisch—gymnastisch u. electrische Heilanstalt ist nach der Hundeg. 90 verlegt u. durch ein Pensionat erweitert worden. — Sprechstunden Vorm. 8 — 12 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr.

A. Funck,

prakt. Arzt und Director der Anstalt.

Freiherrlich v. Conradisches Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

In der höheren Bürgerschule des Instituts beginnt das Winterhalbjahr Donnerstag den 17. Octbr. Die Pension incl. Schulgeld beträgt 150 Rℳ jährlich. Aufnahme können nur noch sechs Zöglinge finden. Die Prüfung derselben wird am 15. und 16. October von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr stattfinden. Jeder Aufzunehmende hat ein Impfattest und das Abgangszeugniß vorzulegen.

Dr. Eichhorst,
Director des Instituts.

Knaben-Institut

von

Prediger Dr. Hessel.

Anmeldungen zur Aufnahme von Knaben vom 6. Lebensjahre an; mit den höheren Schulen gleichmäßig zur Tertia vorbereitend.

Dr. Hessel, reform. Prediger, 53. Hundegasse 53.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

von Hertzberg,

Hof-Zahnarzt.

Homöopathische

Central-Apotheke.

Fr. Hendewerk,

Apotheker in Danzig.

Sonnabend den 5. October c., Abends 7 Uhr, findet in der St. Petri-Kirche ein

Geistliches Vocal-, Instrumental- und Orgel-Concert

mit großem Orchester

zum Besten unserer Anstalt und zwar zur Vollendung des Neubaues statt, unter gütiger Mitwirkung der Königlichen Musik-Directoren Herren Markull u. Buchholz, des Herrn F. R. Jötze, der Damen: Frau v. Pöllnitz u. Frl. Kösling, des Herrn Kreci, des Herrn Concertmeister Zetsche, sowie eines Männerchors und eines gemischten Knaben- und Männer-Chors, veranstaltet von dem Herrn Organisten

Gustav Jankewitz.

Billete à 10 Sgr.

sind in der Musikalienhandlung des Herrn Constantin Ziemssen, in den Conditoreien der Herren Sebastiani und a Porta, sowie bei dem Küster der Petri-Kirche, Herrn Laff (Poggenpfuhl, neben der Kirche) zu haben.

Am Eingange findet kein Billet-Verkauf statt. Zum Eingange wird nur eine Thüre, und zwar die erste Seitenthüre auf dem Petri-Kirchhofe, vom Vorstädtischen Graben aus, geöffnet.

Programme mit Text werden in der Kirchen-Halle gegen freiwillige Gabe verabreicht.

Um rege Theilnahme mit Rücksicht auf den guten Zweck bitten wir ergebenst.

Der Vorstand des Diakonissen-Krankenhauses. (6011)

Königliche Ostbahn

Fahrplan für den Nebencours Dirschau—Danzig—Neufahrwasser

vom 1. October 1872 ab.

Dirschau—Neufahrwasser.		Personenzug I. U.	M.	Personenzug III. U.	M.	Personenzug V. U.	M.	Güterzug mit Personenbef. XVII. U.	M.	Gemischter Zug XXXI U.	M.	Gemischter Zug XXXIII. U.	M.
		Morg.		Abends		Nachm.		Morg.		Morg.		Nachm.	
Dirschau	Abfahrt	8	36	9	3	2	28	6	36				
Danzig, lege Thor	Ankunft	9	22	9	55	3	20	8	5				
	Abfahrt	9	37	10	10	4	25			6	31	2	16
Danzig, hohe Thor	Abfahrt	9	51	10	24	4	41			6	45	2	30
Neufahrwasser	Ankunft	10	3	10	36	4	53			6	57	2	42

Neufahrwasser—Dirschau.		Personenzug II. U.	M.	Personenzug IV. U.	M.	Güterzug mit Personenbef. VI. U.	M.	Personenzug XVIII. U.	M.	Gemischter Zug XXXII. U.	M.	Gemischter Zug XXXIV. U.	M.	Gemischter Zug XXXVIII. U.	M.
		Abends				Vorm.				Morg.		Nachm.		Abends	
Neufahrwasser	Abfahrt	6	15			11	20			7	20	3	20	10	50
Danzig, hohe Thor	Abfahrt	6	30			11	37			7	34	3	43	11	4
Danzig, lege Thor	Ankunft	6	42			11	49			7	46	4	1	11	16
				Morg		Nachm.		Morg.							
	Abfahrt	7	23	5	5	12	7	7	21						
Dirschau	Ankunft	8	16	5	58	1	39	8	8						

Die Personenzüge I. und II. befördern zwischen Danzig und Neufahrwasser auch Personen in IV. Wagen-Klasse.

Bromberg, den 9. September 1872. (4886)

Königliche Direction der Ostbahn.

Silberne Medaille. Erster Preis.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Landwirthschaftl. Ausstellung. Graudenz 1872.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Herbst-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commanditgesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Guano-Niederlage

und

Danziger Superphosphat-Fabrik

Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire unserer Gesellschaft ersuchen wir hierdurch, die vom Aufsichtsrath beschlossene 6. und 7. **Einzahlung** auf gezeichnete Actien à 10 % mit zusammen 10 Rℳ per Actie

bis spätestens den 1. November dieses Jahres

an unsere Gesellschafts-Kasse, Hundegasse No. 79, zu leisten.

Danzig, den 14. September 1872.

Der Vorstand.

Tiede. Ortloff.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta **in baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,

(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Hypotheken-Capitalien,

kündbar und unkündbar, begeben wir unter günstigsten Bedingungen.

Die General-Agentur des **Grund-Credit-Verband** zu **Graudenz.**

Robert Knoch & Co.

(5981) Danzig.

Grünberger Weintrauben

i. d. J. **vorzügl.,** vers. geg. Eins. oder Nachnahme für **1 Thlr. 10 Pfd. Brutto, 1868er vorzügl.** gepflegte Weine; **w. 8—9 u. 10 Sgr., roth 9 u. 10 Sgr. pr. Qu. Champagner I. à Fl. 1⅙ Thlr., Wallnüsse** à Schock 3 Sgr. und alle anderen Früchte. (5986)

G. Hugo Hentschel,

Weinbergsbes. in Grünberg i. Schl.

Schleunigster Gutsverkauf.

Ein in Westpreußen sehr günstig gelegenes Gut von circa 842 Morgen, vorzüglich fruchtbarer Boden, zu industriellen Anlagen vortrefflich geeignet, soll wegen vorgerückten Alters und körperlichen Leiden des Besitzers **schleunigst** für den Preis von 38,000 Rℳ bei ⅓ Anzahlung verkauft werden durch **August Froese, Frauengasse 18. Annoncen- und Commissions-Bureau.**

Guts-Verkauf.

Güter jeder Größe und in jeder Gegend sind zu kaufen mit billiger Anzahlung, so wie Gasthöfe und Mühlenbesitzungen zu billigen Preisen bei (6065)

F. A. Deschner,

Ankerschmiedegasse No. 6 in Danzig.

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Ein sehr gut gelegenes und im besten Zustande befindliches Gut in Ostpreußen von circa 1250 Morgen soll **besonderer dringender Umstände** halber **schleunigst** für den festen Preis von 40,000 Rℳ bei 10,000 Rℳ Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **Aug. Froese,** Frauengasse 18. Annoncen- und Commissions-Bureau. (5960)

Das Gasthaus in Stegnerwerder mit Material-Geschäft verbunden, nebst 2 Morgen Gartenland dabei, ist von jetzt ab zu verpachten und zum 21. April 1873 zu beziehen.

Ein cautionsfähiger Pächter kann sich beim Oberschulzen **Klaassen** daselbst melden und die näheren Bedingungen einsehen.



Donnerstag, den 10. October beginnt der Bockverkauf aus der französisch. Merino-Kammwollheerde zu Kl. Gansen p. Muttrin, Kreis Stolp.

---

100 starke gesunde Hammel zur Wintermast sucht **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

Bock-Verkauf.

Auf dem Dominium Sartawitz b. Schwetz hat der Verkauf zweijähriger Böcke Sartawitzer Stammes begonnen. Auf gefällige vorherige Benachrichtigung stehen Fuhrwerke auf Bahnhof Terespol oder Laskowitz zur Benutzung bereit. Züchter der Heerde ist Herr **Schmidt-Oschatz.** (5605)

Das Wirthschaftsamt.

---

10 Stärken ostfriesischer Race, 1½ bis 2 Jahre alt,
5 do. von friesischem Bullen u. Niederunger Kühen,
gezüchtet, und mehrere Bullen verschiedenen Alters hat zu verkaufen (5990)

O. Rentel,

Katznase bei Altfelde.

Auf dem Dominium Kollenz bei Pr. Stargardt sind 2000 Scheffel gute Eßkartoffeln zu verkaufen. (5738)

¼ Lotterie-Loos,

hiesige Collecte, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Shakespeare's

dramatische Werke, übersetzt von **Wilhelm v. Schlegel,** neu und elegant gebunden, sind billig zu verkaufen Breitgasse 126.

Guter Nebenverdienst.

Mit den Platzverhältnissen genau vertraute, gut empfohlene Correspondenten werden von einem renommirten Auskunftsbureau gesucht. Gef. franco Offerten unter B. Q. 420 an Herren **Haasenstein & Vogler in Dresden.** (5825)

2000—2500 Rℳ werden sofort zur 1. Stelle innerhalb pupillarischer Sicherheit auf ein Gut gesucht.

Offerten nur von Selbstdarleihern unter 5558 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

150 Stof g. Milch werden Poggenpfuhl 63 zu jeder Zeit angenommen.

Ein recht erf. **Kindermädchen** m. g. Z. empf. das Ges.-Bur. Kohlenmarkt 30.

Ein Candidat phil. sucht eine Hauslehrerstelle. Gef. Offerten unter Adr. X. Y. 2, Danzig poste restante erbeten. (6064)

Ein junger Mann mit

gutem Zeugniß, der im Mühlen- und Holzgeschäft Bescheid weiß, wünscht in ein solches einzutreten. Adressen werden unter No. 6061 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen einen gewandten jungen Mann, tüchtigen Verkäufer, bei hohem Salair, zum baldigen Eintritt; nur persönliche Vorstellungen finden Berücksichtigung.

Königsberg i. Pr. (6034)

Salomon & Berliner.

Ein Kellner,

24 Jahre alt, mit guten Attest., der in gr. und kl. Städten, in Hotels und Restaurationen servirt hat, sucht sofort oder zum 15. October eine Stelle. Gefällige Adressen **H. H.** Restaurateur **Böhm,** Pionierstraße Nr. 14 in **Berlin.** (6058)

Eine Conditorgehilfen-Stelle ist vacant bei

(6008) **Richard Jahr.**

Ein j. Mann, am liebsten Materialist, w. per 1. Novbr. für den Schank einer Destillation zu engagiren gewünscht. Inhaber g. Empfehlungen wollen ihre Adr. unter 6028 in der Exp. dieser Zeitung niederlegen.

Für ein hiesiges Manufactur-Waaren-Geschäft wird ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer, zum baldigen Antritt gesucht. Adressen werden in der Exped. dieser Ztg. erbeten sub 5962.

Ein Mann in mittl. Jahren, der 1000 Rℳ Caution stellen kann, auch eine gute Hand schreibt, sucht irgend eine Stellung. Adr. unter 5934 in der Exped. dieser Ztg.

---

200 Arbeiter

werden gesucht auf der Strecke Wangerin-Conitz, Meile 20, gelegen bei Conitz, bei einem Lohne von 20 bis 23 Sgr. (5954)

Ein Candidat theol. sucht eine Stelle, der sowohl in den Wissenschaften, als auch in der Musik gründlichen Unterricht ertheil[t]. Näheres in der Exp. dies. Ztg. unter 590[illegible]

In meinem Tuch-, Manufactur-, Mode- und Confectionsgeschäft findet ein

Commis und ein **Lehrling**

pr. sofort Stellung. Directe Adressen nebst kurzer Angabe bisheriger Wirksamkeit erbittet

S. L. Gronau,

(5774) **Colberg.**

Ein gut empfohlener Sattler und Tapezirer sucht womöglich von gleich a. einem gr. Gute bei solidem Gehalt Stellung. Auf Wunsch auch persönliche Meldung. Adressen bittet man Röperg. No. 16, 3 T. niederzul.

Für mein Herrengarderobegeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer, der mit der Branche vollständig vertraut. (5983)

Elbing, Fischerstrosse 18. **S. Bieber.**

Eine Dame aus geb. Familie sucht eine Stelle als Repräsentantin des Hauses resp. zur selbstständigen Führung e. Wirthschaft. Dieselbe hat in allen Zweigen der Landw. so wie in der feinsten Küche gründlich praktische Erfahrung. Adr. erbeten unter **A. Z.** poste restante Thorn. (5988)

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf angewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 5985 an die Expedition dieser Zeitung zur Beförderung franco einzusenden.

Zur Vertretung wird eine junge geprüfte Lehrerin mit guten Zeugnissen für die Vormittagsstunden gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6020.

Eine erf. W., d. haupts. i. Milch. u. Viehz. erfahren, letzte Stelle 4 J., empf. als tüchtig **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Ein s. gew. f. Stubenm. empf. f. ein gr. Gut **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Eine g. geb. D. (v. außerh., Hauptmannst.) ausnahmsw. musik. w. i. e. achtb. Fam. Placement. Näheres durch **J. Hardegen.**

Ein erfahrener Conditor-Gehilfe in Garniren u. Backgeschäft kann sich melden. Adr. werden unt. 6016 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, im Getreidegeschäft bewandert, sucht in dieser oder einer ähnlichen Branche von sofort Stellung. Gefällige Adressen erbeten sub O. S. poste restante Thorn. (5968)

Ein Brennerei- und Brauerei-Wirthschafter, auf letzter Stelle 9 Jahre gewesen, sucht zum 1. November Engagement. Gef. Adr. werden unter No. 6049 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Detail-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

(6051) **Albert Neumann.**

Ein Commis,

welcher der polnischen Sprache mächtig, und mit Material-, Delicateß-, Eisen und Destillations-Geschäft vertraut ist, überhaupt flotter Verkäufer, sucht Stellung hier oder nach auswärts. Gef. Offerten unter No. 6048 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein bedeutendes hiesiges Comtoirgeschäft wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Gef. Offerten in der Exp. dieser Zeitung unter 6029 erbeten.

Zwei Commis,

der polnischen Sprache mächtig, finden meinem Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft sofort oder zum 15. October cr. Engagement. **Simon Beer, Dirschau.**

Für einen **jungen Landwirth,** der bereits zwei Lehrjahre zurückgelegt hat, wird eine Stelle als Wirthschafter ohne Gehalt gesucht. Adressen unter 5789 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Auf dem Rittergute Lonczinkahutta pr. Strakowitz wird bei zwei Kindern für den ersten Unterricht ein Hauslehrer zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein lebhaftes Material-Waaren-Geschäft, womöglich mit Schank u. Destillation verb., wird zu kaufen od. pacht. ges. Adr. unt. 6050 in der Exp. d. Z. einzureich.

Nahe dem Gymnasium und der beiden Realschulen finden Pensionäre noch freundliche Aufnahme. Das Nähere in Stadt Marienburg bei Herrn **Helfert.** (6040)

Gartenbau-Verein.

Montag, den 7. October, Abends 7 Uhr, im Lokale der Naturforschenden Gesellschaft.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung über Ausgabe u. Einnahme der Gartenbau-Section bei Betheiligung an der Säkularfeier zu Marienburg, durch Herrn Julius Radike.
2. Festbericht über dieselbe v. Julius Radike.
3. Aufnahme von Mitgliedern.

Der Vorstand.

A. Z. 1. (6063)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.